

II - 9372 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4733/J

A N F R A G E

1989 -12- 12

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller, Strobl
und Genossen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Maßnahmenpaket gegen Ozon und Klimaveränderung

Die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie Dr. Marilies Flemming hat am 10. November 1989 dem Ministerrat einen Bericht über ein Maßnahmenpaket gegen Ozon und Klimaveränderung vorgelegt. Der Ministerrat hat zur Kenntnis genommen, daß der Bericht vorgelegt worden ist.

Im Bericht enthalten sind 40 Maßnahmen gegen Ozon und Klimaveränderung. 40 sich teilweise wiederholende Maßnahmen, die nach Ansicht der SPÖ-Fraktion ohne ausreichende wissenschaftliche Analyse betreffend die Realisierbarkeit gemäß dem Stand der Technik, ohne ökonomische Studie oder Berechnung der Umrüstkosten, ohne Prüfung der Auswirkungen auf die Volkswirtschaft sowie auf einzelnen Branchen, ohne Berücksichtigung der Verteilungswirkung und ohne die Abschätzung der sozialen Verträglichkeit der Maßnahmen völlig ungewichtet aneinandergereiht worden sind. Dabei wurde Wichtiges neben Unwichtigem erwähnt, Falsches neben Richtigem und Widersprüchlichem. Von den 22 verkehrsbezogenen Forderungen sind zum Beispiel etliche bereits erfüllt (wie z.B. die Abgasvorschriften für Mopeds und Motorräder), 6 nach Ansicht der SPÖ-Fraktion in naher Zukunft nicht realisierbar (wie z.B. Hybridmotor oder Wasserstoffantrieb), 5 weitere in den umweltpolitischen Auswirkungen auf Klima und Ozon unwirksam oder fast unwirksam (wie z.B. der Nachrüstkatalysator).

Der SPÖ-Fraktion geht es deshalb darum, die Relevanz des von der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie zusammengestellten Maßnahmenpakets, d.h. die Vorstellungen und Haltungen der jeweils zuständigen Bundesminister klarzustellen.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

A n f r a g e:

1. In welcher Form, in welchem Zeitraum und mit welchen Vorarbeiten wurden Sie bei der Erstellung eines Maßnahmenpaketes gegen Ozon und Klimaveränderung, d.h. in den mündlichen Bericht vom 10. November 1989, eingebunden?

Wenn Sie als zuständiger Ressortminister nicht eingebunden wurden, halten Sie eine derartige Vorgangsweise angesichts des Ressortprinzips der österreichischen Bundesverfassung sowie aufgrund des Bundesministerriengesetzes für korrekt?

Glauben Sie, daß die Vorgangsweise der Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie Dr. Marilies Flemming die Durchsetzbarkeit des Maßnahmenpaketes erleichtert hat?

2. Sind Sie der Ansicht, daß die österreichische Bundesregierung eine Maßnahme beschließen sollte, wonach für Autos Höchsttreibstoffverbräuche vorgesehen werden?

In welchem Zeitraum halten Sie einen Höchsttreibstoffverbrauch von 2 Liter je 100 km, wie von der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie vorgeschlagen, für technisch realisierbar?

In welcher Höhe beurteilen Sie die Investitionskosten für die gesamte Volkswirtschaft, wenn der Wagenpark auf derartig sparsame Autos umgestellt werden müßte?

3. In welchem Zeitraum halten Sie die Einführung von Wasserstoffautos für realisierbar?

Was sind die Voraussetzungen für die Errichtung eines Wasserstoffverteilungssystems?

4. Wie stehen Sie zu der Forderung der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie, nach einer spürbaren Verteuerung von Treibstoff?

- 3 -

Welche Auswirkungen hätte eine Treibstoffverteuerung auf die Unternehmungen insgesamt und auf die Transportwirtschaft in speziellen?

Um wieviel würden sich die Aufwendungen für Treibstoffe in der Volkswirtschaft insgesamt und der Transportwirtschaft jährlich erhöhen?

Welche Auswirkungen auf die Verkehrspolitik hätte eine spürbare Verteuerung der Treibstoffpreise?

5. Wie stehen Sie zur Forderung nach Einführung eines autofreien Tages?

Welche Auswirkungen zieht ein autofreier Tag für die Wirtschaft und speziell für die Transportwirtschaft nach sich?

Halten Sie etwa eine Komponentenlieferung zur Endfertigung an eine bestimmte Betriebsstätte für aufrechterhaltbar, wenn es zu einem autofreien Tag kommt?

Halten Sie es für realistisch, daß durch einen autofreien Tag und andere verkehrspolitischen Maßnahmen zumindest 7 Mio. Tonnen CO₂ aus dem Verkehr jährlich eingespart werden könnten, wie von der Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie behauptet wird?

6. Wie stehen Sie zu einer verpflichtenden Katalysatornachrüstung?

Welche Kosten würden daraus der Volkswirtschaft erwachsen?

Halten Sie eine derartige Maßnahme für geeignet, um den Treibhauseffekt einzuschränken?

7. Wie stehen Sie dazu, die Abgabsvorschriften für Dieselmotorkraftfahrzeuge, Mopeds und Motorräder zu verschärfen?

Ist es nicht vielmehr so, daß die Maßnahmen, die Bundesministerin Dr. Marilies Flemming als die erste von 18 möglichen Maßnahmen gegen die Ozonbelastung genannt hat, entweder bereits zur Gänze erfüllt ist, oder zumindest bereits im Nationalrat beschlossen wurde?

8. Was halten Sie von der Einführung eines großen Kohlekanisters für Kraftfahrzeuge?

Ist eine derartige Maßnahme als weltweiter Alleingang für Österreich überhaupt realistisch?

Welche Verdunstungsverluste können durch einen großen Kohlekanister überhaupt noch eingespart werden?

- 4 -

9. Wie stehen Sie zu der Forderung nach der Förderung der Elektrofahrzeuge und anderen emissionsarmen Fahrzeugen?

Welche Formen der Förderung, um vor allem in den Ballungsgebieten den Einsatz von Elektrofahrzeugen zu fördern, können Sie sich vorstellen?

Wie stehen Sie zur Forderung der Bundesministerin Dr. Marilies Flemming, verpflichtend die Verwendung von elektrisch- oder gasbetriebenden PKW's für bestimmte Zwecke (hierbei wurde Postdienst, Gepäckszustellung und Lebensmittelverteilung explizit genannt) einzusetzen?

10. Wie beurteilen Sie insgesamt das Maßnahmenpaket gegen Ozon und Klimaveränderung?

Welche der aufgezeigten 40 Maßnahmen werden Sie im Rahmen der laufenden Gesetzgebungsperiode noch verwirklichen?

11. Halten Sie die Vorschläge der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie für gut überlegt und ausgereift?

In welcher Weise werden Sie der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie auf Ihren Bericht an den Ministerrat "Maßnahmenpaket gegen Ozon und Klimaveränderung" vom 10. November 1989 antworten?